

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 101 (2014)  
**Heft:** 4: Die Achtziger heute = Les années 80 aujourd'hui = The eighties today  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Thurgau**

# SEERÜCKEN

Ein Job im Thurgau gibt Rückenwind.

Im **kantonalen Hochbauamt** suchen wir auf den 1. Mai 2014 oder nach Vereinbarung für unsere Abteilung "übergeordnete Leistungen" eine / einen

## Architektin / Architekt

(Fachexpertin / Fachexperte)

Sie erarbeiten Fachstellungnahmen, Expertisen und Gutachten für interne Stellen, für Projekte und Bauvorhaben des Kantons sowie für Gemeinden und Dritte. Sie erstellen die Grundlagen für Architekturwettbewerbe und organisieren bzw. begleiten diese. Weiter vertreten Sie das Hochbauamt in diversen Fachgremien und Kommissionen, begleiten den CAS-Lehrgang "Bauherrenkompetenz" für die KB'CH und zeichnen verantwortlich für die Projektentwicklung von staatlichen Hochbauten.

Für diese vielseitige und interessante Aufgabe erwarten wir neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung ETH, FH oder einer gleichwertigen Ausbildung einige Jahre Berufserfahrung. Selbständigkeit, gute EDV-Kenntnisse, Organisationstalent und Freude an der Zusammenarbeit in einem kleinen Team sind wichtige Voraussetzungen für diese Tätigkeit.

**Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:**  
Markus Friedli, Kantonsbaumeister, T 058 345 64 27, markus.friedli@tg.ch

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das:**  
Personalamt, Edi Hanselmann, Schlossmühlestrasse 9, 8510 Frauenfeld

Weitere interessante Stellen finden Sie unter [www.stellen.tg.ch](http://www.stellen.tg.ch).

## Apps zur Baukultur

Bislang galt es auf Architekturreisen durchs Land mindestens einen von drei Bänden des «Kunstführers durch die Schweiz» im Gepäck mitzuführen. Handlich war das nie, doch ermöglichten die gewichtigen Begleiter zuweilen überraschende Bekanntschaften mit der historischen Substanz. Nun bietet die App «Swiss Art to Go» der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte auf wunderbar leichte Weise dasselbe Vergnügen für Smartphones und Tablets, per Fingerwisch und GPS-Standortbestimmung. Die dem Kunstführer zu Grunde liegende Datenbank wurde in eine Applikation verpackt, die den Namen «augmented Reality» verdient, denn die gelisteten Gebäude lassen sich – vorausgesetzt, der Empfang ist gut genug – um den eigenen Standpunkt herum mittels Kameraansicht anpeilen und bestimmen. Dass dieses «Radar» nur einen Umkreis von 300 Metern abdeckt, enttäuscht etwas, wird aber durch die Vorschläge zu Besichtigungstouren in der nächsten Umgebung wettgemacht. Eine vergleichbare App haben der SIA und die Stadt Zürich gemeinsam entwickelt: Unter dem Namen «Swiss Squares App» können städtische Plätze in historischen und geplanten Ansichten entdeckt werden. Ob die Gimmicks zu einem gesteigerten Bewusstsein für Baukultur beitragen, bleibe dahingestellt: Die breite Veröffentlichung des baulichen Erbes macht dieses zwar unmittelbar sichtbar – im gesellschaftlichen Raum real wird es aber erst durch geübtes Schauen und Verstehen. Die unterstützende Applikation hierzu wäre erst noch zu entwickeln. — *tj*

→ Download via App Store, Google Play oder Windows Phone

## BSA-Forschungsstipendium 2014

Was aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Bunds Schweizer Architekten BSA begann, hat sich fest etabliert: Das mit 30 000 Franken dotierte Forschungsstipendium für junge Architektinnen und Architekten mit Wohnsitz in der Schweiz. 2008 forschten Christian Mueller Inderbitzin über Stahl im Wohnungsbau und 2010 Annika Seifert und Gunter Klix über «Hitzearchitektur». Das jüngste Stipendium ging an Lisa Euler und Tanja Reimer, die über den «Klumpen» als Gebäudetyp forschten. Die Dossiers für das aktuelle Forschungsstipendium müssen bis zum 30. Mai 2014 eingereicht werden. Angaben und das Formulare sind auf der Website des BSA abrufbar. — *cs*

→ [www.bsa-fas.ch](http://www.bsa-fas.ch)

## Leserbrief

wbw 12–2013 ist Luigi Caccia Dominioni gewidmet, einem hundertjährigen, sympathischen Mailänder Architekten. Seine Werke sind pure Postmoderne. Astrid Stauffer aus Frauenfeld und BSA-Kollegin, verehrt sein Schaffen und positioniert den Mailänder mit einem grösseren Artikel in der Schweizer Architekturszene. Ich reagierte heftig und wollte gleich eine saftige Kritik verfassen. – Nein, es gibt keine Kritik, zum Glück. Die aktive, heutige Generation muss ihren eigenen Weg finden aus dem heutigen Chaos. Ins Visier sollte wieder eine kraftvolle, schnörkellose Architektur kommen, eine «männliche» Architektur. Vielleicht ist es ratsam, Distanz zu gewinnen zu den modernen Vorbildern, wegzukommen von ironisierendem Umgang, wegzukommen vom «alles Erlaubten und Möglichen». Sich wieder zu orientieren an den Grundbegriffen, die in der historischen Architektur auszumachen sind: Ablesbares Kräfte-Gleichgewicht, Raumkonzept, Raumfolgen, Proportionen, Symmetrien, Kompaktheit von Raum und Materie etc.

— *Max Graf*, Architekt BSA, St. Gallen